

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
TEIL I: ZUR POETIK MARINA CVETAEVAS	23
I. Die Grenzen des Literarischen	25
1. Alltägliches versus künstlerisches Schreiben: lyrisches Tagebuch, Briefe und autobiographische Textelemente	27
2. Die Singularität des Gedichtes	40
3. Orte und Räume in Cvetaevas Œuvre.....	50
4. Lyriktheoretische Anmerkungen	54
II. Musik als Verfahren	69
1. Das Gedicht „Duša“	84
a) Verflüchtigungen: Klänge und Strukturen des Gedichtes	85
b) Beseelte Dichtung und erdichtete Seele	93
2. Klang und das Wesen der Dinge	104
III. Spiel der Bedeutungen	109
1. Der Kindheits-Holunder-Garten: „Buzina“	109
a) Paradoxe Strukturierung	114
b) Das Holunderland: Aspekte des Raums	119
c) Das Holunderland: ein Durchkreuzen der Zeiten	125
d) Erinnern: „großflächig“ und „kleinteilig“	127
IV. Stimmenvielfalt.....	133
1. Der Zyklus „Magdalena“.....	134
a) Die Stimme Magdalenas	136
b) Die Außenstimme	144
c) Die Stimme Jesu	148
d) Stimmen und Zyklus-Welt	152

TEIL II: RAUM UND LITERARISCHE WELT	157
I. Raum – eine Differenzierung verschiedener Konzepte und Begriffe	159
II. Literaturwissenschaftliche Raumkonzeptionen	167
III. Der Raum in Cvetaevas lyrischem Œuvre. Eine erste Annäherung	185
1. Verortung: „Toska po rodine!“	185
2. Begrenzte Weite: „Zaočnost“	200
3. Gedicht-Räume, lyrische und Zyklus-Welten: Begrenzung, Erweiterung und Entgrenzung	204
IV. Lyrik, Epik, Dramatik: drei Raumkonzeptionen dreier literarischer Welten (eine Skizze)	211
 TEIL III: DIE ZWEI HEIMATEN BÄUME UND SCHREIBTISCH. RÄUME IN AUSGEWÄHLTEN GEDICHTEN UND ZYKLEN CVETAEVAS	221
I. Baum, Strauch und Garten: rauschende Blätter und blättrige Stille	229
1. Drei frühe Gärten	230
a) Der riesige Lindengarten – ein Vexierbild	230
b) Des Gartens Zeitmaß	233
c) Die ebereschenbeeren-rote Johannes-Nacht.....	234
2. Bäume. Ein licht- und schattenspielerischer Klangraum	243
a) Trockenheit von silbernem Greisen-Heidekraut: das erste Gedicht	247
b) Bäume! Zu euch gehe ich!: das zweite Gedicht	252
c) Der Birkenreigen: das dritte Gedicht.....	259
d) Der Wald weiß um die Zeit: das vierte Gedicht	263
e) Entlaufener Wald: das fünfte Gedicht	267
f) Zerrinnend. Herbstlicht und Herbstfarbe: das sechste Gedicht	273
g) Traumartig die Hände ringend ...: das siebte Gedicht	279
h) Von Wurzeln und Baumkronen zu Transparenz: der Zyklus	285
3. Strauch-Geflüster	290
a) Zwiesgespräch über das rauschende Reden: das erste Gedicht ...	291
b) Die vollkommene Strauchstille: das zweite Gedicht	302
c) Von Blatt zu Blatt: der Zyklus	306
4. Einzelne Bäume, Strauch-Gefilde und Gärten: Resümee	307

II. Der Tisch – Land des Schreibens.....	315
1. Schreiben: Voraussetzungen und Möglichkeiten	316
a) Schreiben als Beschwörung: „Pisala ja na aspidnoj doske“	317
b) Ein Schreibraum: „Tiše, chvala!“	320
c) Selbstversunkener Dialog: „Dom“	323
2. Weite und Verortung: im Land des Schreibtisches	331
a) Mein Schreib-Lasttier: das erste Gedicht	332
b) Verbunden, zeitlos und in Runzeln: das zweite Gedicht	341
c) Mein kieferner Ellenbogen- und Knie-Tisch: das dritte Gedicht	343
d) Tischler-Dank: das vierte Gedicht	351
e) Der Tisch, einst ein Baum: das fünfte Gedicht	354
f) Quitt!: das sechste Gedicht	355
g) Schreibwelten: der Zyklus.....	365
3. Schreiben – eine diachrone Perspektive	369
Schlussbemerkungen	373
Literaturverzeichnis	377
Stellenindex.....	401
Personenregister	407